einer materialistisch übersteigerten Vorstellungswelt. Ihr gegenüber marschierte die vom sakralischen Glauben an die eigene Kraft und an die Zukunft beseelte deutsche Wehrmacht auf, geführt von dem Genius des größten Feldherrn aller Zeiten. Er leuchtete über den Schlachtfeldern, auf denen durch das deutsche Schwert die Geschichte unserer Zeit geschrieben worden ist, eine Geschichte, vor deren Realität die feindliche Lüge genau so kapitulieren muß wie der größte militärische Aufmarsch aller Zeiten gegen Deutschland und gegen Europa zusammengebrochen ist.

Der Mann entscheidet

Von H-Kriegsberichter T. Kriegbaum

(H-PK.) Die bequeme Ausrede, sie seien von der Uebermacht des deutschen Materials besiegt worden, haben die Sowjets nicht. Material hatten sie genug, weiß Gott, wir sind an dergleichen Dinge gewöhnt und haben doch nur den Kopf geschüttelt, als wir die endlosen Reihen der zerstörten Panzer und Geschütze längs der Vormarschstraßen sahen.

Nein, im Osten entscheidet der Mann. Der Soldat, der die besseren Nerven, der das bessere Können, der den stärkeren Glauben hat. Und in dieser Tatsache liegt mit die Gewißheit unseres Sieges. Denn diese Männer stehen in unseren Kompanien. Sie treten nicht viel hervor, sie tun ihre Pflicht, sie sind Soldaten mit jener Selbstverständlichkeit, die vielleicht nur der Deutsche hat. Ich denke an H-Rottenführer H. Ich traf ihn in einer Vorausabteilung einer H-Kavallerie-Brigade. Zum ersten Male wurde ich im Gefecht bei L. auf ihn aufmerksam. Da grub er in schwerem feindlichem Feuer seine Schützenmulde, gar nicht hastig, bedächtig fast, als ob er dergleichen Dinge seit jeher gewohnt sei. Später, wir lagen damals abgeschnitten von jeder Verbindung mit unseren Truppen im Rücken der Sowjets, hat er mir zögernd von sich erzählt.

Es wundert mich nicht, als er von Spanien berichtet. Zwei Jahre lag er dort als Freiwilliger den Bolschewisten gegenüber. Und er hat wahrhaftig schwere Stunden hinter sich. Aber daß er in diesem Kriege von der Stunde an, da er ins Reich zurückkam, als Soldat in der Waffen-H steht, das ist für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Ich rechne nach, jahrelang liegt dieser Mann im Kriege. Er ist kein Landsknecht geworden, mit Eifer erzählt er mir an diesem Abend von seiner Frau, er hat erst im vergangenen Jahr geheiratet und in einem kurzen Arbeitsurlaub hat er sich als Handwerker eine kleine Existenz im Generalgouvernement gegründet. Und nach dem Krieg — aber da hört er auf und meint, zuerst müßten die Bolschewiken vollends erledigt sein, sie würden schon weich zur rechten Zeit, er habe es schon einmal erlebt, damals, als sie die Bolschewisten durch Kataloniens hetzten.

So ist er, der H-Rottenführer H. Er ist nie besonders hervorgetreten, mancher von seinen Kameraden und Vorgesetzten weiß wohl gar nichts von diesen Dingen. Er tut seine Pflicht, er ist Soldat. Nur Soldat. Aber an diesen Männern zerbricht die Welt und die Macht des Bolschewismus.

Willst auch Du zu den Männern der Waffen-H gehören, dann melde Dich beim Ergänzungsamt der Waffen-H, Ergänzungsstelle Elbe (IV), Dresden-A. 20, Tiergartenstraße 46.

Der heutige Wehrmachtbericht

Ständig wachsende Gefangenenzahlen im Osten

Die deutschen Operationen nehmen den vorgesehenen Verlauf — Schnellboote versenkten vor der britischen Küste 6 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 18 000 BRT.

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Oktbr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten nehmen die Operationen ihren vorgesehenen Verlauf.

Die im Raume von Brjansk eingeschlossenen Kräfte des Gegners sind in mehrere Gruppen zerschlagen. Ihre Vernichtung in dem schwierigen Waldgelände schreitet stetig fort. Bereits gestern war die Zahl der in der Doppelschlacht von Brjansk und Wjasma bisher eingebrachten Gefangenen auf mehr als 350 000 gestiegen, sie ist noch ständig im Wachsen.

Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 14. Oktober mit guter Wirkung kriegswichtige Anlagen in Leningrad.

Schnellboote stießen in der Nacht zum 13. Oktober gegen die britische Küste vor und griffen einen durch Zerstörer, Schnellboote und Flugzeuge stark gesicherten feindlichen Geleitzug an. Trotz heftiger Abwehr und wiederholter Gefechte mit den überlegenen Sicherungsstreitkräften versenkten die Schnellboote sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 18 000 BRT. Sie kehrten ohne eigenen Verluste zurück.

In der letzten Nacht richteten sich Luftangriffe gegen mehrere britische Flugplätze.

Bei Einflügen britischer Flugzeuge in die besetzten Gebiete am Kanal erlitt der Feind am gestrigen Tage schwere Verluste. Jäger, Flakartillerie und Marineartillerie schossen 81 feindliche Flugzeuge ab. Ein eigenes Flugzeug ging verloren.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben auf verschiedene Orte in Westdeutschland und im norddeutschen Küstengebiet. Nachtjäger, Kampfflugzeuge und Flakartillerie schossen 5 feindliche Flugzeuge ab.

41 Geleitzüge sicher durch den Kanal gebracht

Berlin, 14. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant zur See Porath.

Leutnant Porath hat als Kommandant eines Vorpostenbootes bisher 41 Geleitzüge sicher durch den Kanal gebracht. Bei zahlreichen feindlichen Schnellboot- und Flugzeugangriffen hat er mit seinem Boot fünf Schnellboote versenkt und zwei Flugzeuge abgeschossen.

Lächerliche englische Ausstreuungen

Deutschland hat wirklich keine „Friedenssondierungen" nötig

Berlin, 13. Okt. Verschiedene Pressemeldungen aus England in den letzten Tagen befassen sich erneut mit angeblichen deutschen Friedenssondierungen. So soll u. a. der englische Außenminister Eden in Manchester am 25. Oktober zu diesem Thema Stellung nehmen. Die Absicht, die diesen bewußt falschen, ebenso dummen wie durchsichtigen Ausstreuungen zugrunde liegt, ist folgende:

Die englische Regierung ist sich im klaren, welch furchtbare Niederlage ihr und der englischen Sache durch den Sieg Deutschlands über die Sowjets und den dadurch bedingten endgültigen Ausfall dieses letzten Bundesgenossen auf dem Kontinent zugefügt worden ist. Sie fürchtet daher mit Recht ernste Reaktionen auf diese Niederlage im englischen Volk, dem man so lange einen Sieg der Sowjetunion über Deutschland vorgegaukelt hat, und sucht nun verzweifelt nach irgendeiner Formel, um die deutschen Erfolge zu schmälern und die eigene kriegsentscheidende Niederlage zu verwischen. So werden also flugs deutsche Friedenssondierungen erfunden in der Hoffnung, das englische Volk werde sich sagen, ein solches deutsches Friedensangebot könne doch nur als ein Schwächezeichen Deutschlands ausgelegt werden und es müsse daher mit den deutschen Siegen nicht weit her und um die deutsche Sache selbst schlecht bestellt sein.

Nachdem diese Methode bereits zu wiederholten Malen und zuletzt nach den Niederlagen in Jugoslawien, Griechenland und Kreta angewandt worden ist, soll sie in dem folgenschweren Fall UdSSR dem englischen Volk erneut vorgesetzt werden. Man muß sich fragen, ob heute noch ein Engländer auf solche lächerlichen Verdrehungskünste seiner Regierenden hereinfällt. Wir wissen daher auch nicht, wie man Mr. Eden demnächst in Manchester empfangen wird, wenn er versuchen sollte, seinen englischen Landsleuten den Zusammenbruch der Sowjets mit solchen jüdischen Verdrehungskünsten zu verschleiern. In Deutschland ebenfalls würde man sich im umgekehrten Falle solchen Unsinn bestimmt nicht bieten lassen.

Der Führer hat in seiner letzten Rede endgültig festgestellt, daß nunmehr eine ganz klare militärische Entscheidung zwischen Deutschland und England herbeigeführt werden wird. Erst wenn die Waffen gesprochen haben und als Folge davon die Clique der Herren Churchill, Eden und Genossen, die das englische Volk ins Unglück gebracht haben, von diesem selbst beseitigt sein wird, wird die Zeit gekommen sein, um von Friedensbedingungen zu reden. Es werden aber dann nicht deutsche Friedensfühler sein, von denen gesprochen werden dürfte, sondern allein englische.

Neue Kampfabzeichen der Kriegsmarine

Links das Hilfskreuzer-Kriegsabzeichen, das für die Besatzungen der zur Störung der feindlichen Handelsschiffahrt eingesetzten Hilfskreuzer bestimmt ist, und rechts das Flottenkriegsabzeichen, das an die Besatzungen von Schlachtschiffen und Kreuzern und von anderen im Flottenverband operierenden Einheiten, für die kein eigenes Kriegsabzeichen besteht, verliehen werden kann. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Atombomben für Moskau

Berlin, 13. Okt. In seiner aufopferungsvollen Hilfsbereitschaft für die Bolschewiken, die sich über Zeit, Raum und Kausalität kühn hinwegsetzt, verbreitet der Londoner Nachrichtendienst folgende Meldung:

„Der Kongreß sowjetischer Wissenschaftler ist in Moskau zusammengetreten, um neuartige Kriegsmaßnahmen zu erörtern. Dabei hat der Gelehrte Kapitzka erklärt, es sei möglich, eine Erhöhung der Sprengwirkung der explosiven Stoffe vorzunehmen.

So dürfte zum Beispiel die bei der Spaltung von Atomen erzeugte Energie nutzbar gemacht werden. Eine Atombombe wäre in der Lage, eine ganze Stadt mit Millionen von Einwohnern auf einen Schlag zu zerstören."

Die Sache hat nur einen Haken: London hätte diese atombombige Hilfemeldung den Sowjets vor drei Monaten zukommen lassen sollen. Inzwischen haben nämlich — und zwar ohne Atombomben — die deutschen Heere Millionen von Sowjetarmisten zerschlagen, ein realer Vorgang, der plutokratisch-bolschewistische Zukunftsphantasien ernstlich behinderte.

Der Präsident der Stiftung Deutsches Auslandswerk, Dr. Hans Friedrich Blunck, hat wegen Arbeitsüberlastung sein Amt niedergelegt. Daraufhin wurden H-Obergruppenführer Werner Lorenz zum Präsidenten und Dr. Blunck in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten der Stiftung ernannt.

Finnische Siegesparade in Petrosktoi. Am Sonntag fand in der von den finnischen Truppen eingenommenen Hauptstadt Ostkareliens Petrosktoi eine Siegesparade statt.

Reichsgericht gegen die Geldhamsterer

Das Reichsgericht Leipzig hatte sich mit dem Fall eines Kaufmanns zu beschäftigen, der immer nur einen Teil seiner täglichen Einnahme auf sein laufendes Konto eingezahlt, einen beträchtlichen Teil aber bei sich zu Hause aufbewahrt hatte. Dort hatten sich inzwischen rd. 18 000 RM. in bar angesammelt. Das Reichsgericht hat die Verurteilung des Geldhamsterers zu einer hohen Freiheits- und Geldstrafe bestätigt. Es betont dazu, daß es gar nicht darauf ankomme, aus welchem Grunde der Hamsterer berechtigt zu sein glaube, das Geld dem öffentlichen Verkehr vorzuenthalten. Es komme allein darauf an, ob der Hamsterer einen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Wirtschaftsführung als gerechtfertigt anzuerkennenden Grund der Zurückhaltung hatte.

Neues aus aller Welt

— **Ein Riesenkürbis.** Ein Kleingärtner erntete in Genthin einen Kürbis mit dem stattlichen Gewicht von 124 Pfund. Der Umfang dieses wahrhaften Riesen seiner Art maß nicht weniger als 1,74 Meter.

— **Streichhölzer in Kinderhand.** Durch Spielen mit Streichhölzern wäre in Kaltwasser bei Rothenburg beinahe ein vierjähriges Mädchen erstickt. Vater, Mutter und die 16jährige Tochter einer Gutsarbeiterfamilie gingen früh zur Arbeit und ließen die kleine Tochter noch schlafen. Als mittags die große Tochter als erste das Haus betrat, stellte sie Brandgeruch fest und fand das Schlafzimmer völlig in Rauch gehüllt. Nach mühevollem Absuchen fand sie das kleine Mädchen unter der Bettstelle, wohin es wohl aus Angst geflüchtet war. Sie brachte das bewußtlose Kind ins Freie, wo sie Wiederbelebungsversuche vornahm. Der bald eingetroffene Arzt konnte es nur mühsam wieder ins Leben zurückrufen. Die herbeigeeilten Einwohner erstickten das brennende Bett, das das Kind angezündet hatte.

— **USA.-Bomber gegen Haus geprallt — Zwei Tote, 18 Verletzte.** Bei San Antonio (Texas) prallte ein Armee-Bomber gegen ein Haus. Durch den Anprall gerieten die Maschine und das Haus in Brand. Zwei Piloten wurden getötet und dreizehn Begleitmannschaften verletzt.

Wirtschaftsnachrichten

Rekordbesuch auf der Königsberger Ostmesse

Bereits der erste Tag der Königsberger Ostmesse hatte die Rekordbesucherzahl von 132 000 Personen zu verzeichnen. In allen Branchen herrscht starke Nachfrage. Im Vordergrund des Interesses standen Textilien und Fertigkleidung. In der Gruppe Haushalts- und Küchengeräte, in der viele Neuigkeiten angeboten wurden, traten zahlreiche Interessenten für Gegenstände aus Glas, Porzellan und Keramik auf. Die lebhafte Nachfrage nach Büromaschinen konnten die Aussteller kaum befriedigen. Die technische Messe wartete mit vielen neuen Maschinenkonstruktionen auf. Bei Landmaschinen und Baumaschinen war eine lebhafte Nachfrage nach arbeitssparenden Geräten festzustellen. Außerordentlich stark war auch das Interesse für Elektrogeräte, in denen zahlreiche neue Muster zu sehen waren. Der Handwerksausstellung galt reges Interesse.

Im Auslandsgeschäft entwickelten sich Abschlüsse, die im Charakter dem Austausch von Industriefertigerzeugnissen gegen agrarische Produkte, Rohstoffe und Halbfertigfabrikate entsprachen.

Großem Interesse begegnete die Ausstellung der besetzten Ostgebiete. Hier wurde u. a. an großen Schautafeln eine Uebersicht über die Landwirtschaft im Ostraum, die Rohstoffquellen und die Waldgebiete des Ostens gegeben. Eine besondere Darstellung zeigt auch, wie die fortschreitende Kollektivierung der Sowjets bis 1938 99,3 Prozent der bäuerlichen Gesamtfläche mit 18,8 Millionen Bauernhöfen von 117,5 Millionen Hektar Größe in 242 400 Kolchosen erfaßt hat.

Parole für Mittwoch, 15. Oktober:

Das Gelingen hängt von dem einträchtigen Zusammenwirken ab und davon, daß jeder an nichts denke als einzig und allein an das allgemeine Wohl.

Prinz Eugen

Aus Sachsen

Fischbach. Selbstmörder aufgefunden. Im Staatsforstrevier Fischbach wurde in der Nähe von Arnsdorf ein Selbstmörder aufgefunden, der, wie festgestellt wurde, aus einem Orte in der Dresdner Gegend stammt.

Dresden. Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Am Sonntag gegen 7 Uhr bemerkte ein Oberwachtmeister der Dresdner Wach- und Schließgesellschaft eine in der Elbe treibende Frau, die sich von der Albertbrücke aus ins Wasser gestürzt hatte. Er verständigte sofort die Wasserschutzpolizei, die die Frau mit dem Feuerlöschboot barg und dann dem Stadtkrankenhaus Löbtauerstraße zuführte. — **Bei Glaserarbeiten abgestürzt.** Ein an einer Garage auf der Bismarckstraße arbeitender 38jähriger Glasermeister stürzte etwa drei Meter tief ab. Die hierbei erlittenen Kopfverletzungen machten seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig.

Dresden. Brände durch Leichtsinn. In einer Wohnung in der Blumenstraße war durch weggeworfenen glimmenden Zigarettenrest ein Stubenbrand entstanden. Die Feuerschutzpolizei löschte ihn mit kleinem Gerät. — In einem Grundstück der Reicker Straße entstand am Montag durch glühende Kohlen ein Küchenbrand. Die Feuerschutzpolizei löschte ihn ebenfalls mit kleinem Gerät.

Bautzen. Diamantene Hochzeit. Der Tischlermeister i. R. Ernst Stiehler und seine Ehefrau konnten in seltener geistiger Frische die Diamanten-Hochzeit begehen.

Stadt Wehlen. Als die Burgruine Wehlen der Spitzhacke anheimfiel. Vor 150 Jahren begann die — amtlich veranlaßte — Zerstörung der einst so stattlich-schönen Burg Wehlen, die seit 1546 eine noch sehr ansehnliche Ruine und infolgedessen eine landschaftliche Zierde war. Allerdings bestand infolge langer Vernachlässigung Einsturzgefahr, und wirklich brach 1787 ein großer Teil der wuchtigen Außenmauer nach der Elbe zu auseinander und zerstörte dabei ein Bürgerhaus. Daraufhin wurde die dem Staate gehörende Ruine planmäßig in den nächsten Jahren demoliert, statt sie zu erhalten. Aber auch das geschah in falscher Sparsamkeit so unzulänglich, daß im folgenden Jahrzehnt sich noch mehrere Einstürze ereigneten. Seitdem liegen die Reste der Burg in ihrer heutigen Gestalt da. So mancher hat sich unter Benutzung des Steinmaterials der Ruine Häuser gebaut.

Chemnitz. Tödlich überfahren. Der 49jährige Kellner Kurt Richter wurde, als er sich nachts auf dem Heimweg befand, an der Ecke der Beethoven- und Diebelstraße beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen überfahren und tödlich verletzt.

Turnen / Spiel / Sport

Turn- und Sportgemeinschaft Bischofswerda

Abt. Tischtennis. Bei dem am Sonntag durchgeführten Mannschafts-Tischtennisturnier wurde Ty. Kamenz mit einem Satze Unterschied Sieger. Der Bautzner Hockey-Club hatte am Sonnabend seine Meldung noch zurückgezogen, so daß nur der Ty. Kamenz mit einer Mannschaft und die TuS. Bischofswerda mit zwei Mannschaften vertreten waren. Die 2. von Bischofswerda verlor beide Spiele mit 6 : 0, so daß die Entscheidung nur in dem Spiele Kamenz gegen Bischofswerda 1 fallen mußte. Welzel und Friedrich verloren ihre Einzel an die Kamenzer Wehner und Horche 0 : 3, Helas und Rieger stellten den Gleichstand mit 3 : 0 Sätzen gegen Hesse und Förster im Einzel her. Die Doppel brachten die Entscheidung; da das erste Doppel die Bischofswerdaer nur mit 3 : 1 Sätzen gewinnen konnten. Das 2. Doppel gewannen die Kamenzer mit 3 : 0.

Sachsen siegte im Gebietsvergleichskampf der Straßenfahrer

Sieben HJ.-Gebiete stellten sich am Sonntag in Erfurt zum Vergleichskampf im Straßenfahren, unter den 35 Fahrern befanden sich nicht weniger als elf deutsche Jugendmeister. Bei dieser hervorragenden Besetzung kam es zu einem sehr spannenden Wettkampf, den in der Einzelwertung der Chemnitzer Hitlerjunge Schnell gewinnen konnte. Auch in der Gebietswertung fiel der Sieg an Sachsen, womit erneut die führende Stellung der sächsischen Hitlerjungen im Radsport unterstrichen wurde.

Fußball im Reich

Um den Reichsbundpokal. Das nachgeholte Vorrundenspiel zum Reichsbundpokal zwischen Niedersachsen und der Auswahl des Warthelandes endete in Bremen mit dem hohen 11 : 2 (5 : 1)-Sieg der Niedersachsen.

Niederrhein: Hamborn 07 gegen ESV. Wuppertal 3 : 2; Schwarz-Weiß Essen gegen Fortuna Düsseldorf 0 : 2; Turu Düsseldorf gegen BfL. Benrath 1 : 6. — **Baden:** BfR. Mannheim gegen SV. Waldhof 1 : 2; Freiburger FC. gegen Phönix Karlsruhe 7 : 3. — **Württemberg:** Stuttgarter Kickers gegen SSV. Ulm 7 : 0; VfB. Stuttgart gegen Stuttgarter Sportfreunde 3 : 1; VfR. Heilbronn gegen Stuttgarter SC. 4 : 0. — **Bayern:** Wacker München gegen Bayern München 0 : 0; Neumeyer Nürnberg gegen Jahn Regensburg 0 : 1; Eintracht Nürnberg gegen München 1860 0 : 8; BC. Augsburg gegen 1. FC. Nürnberg 3 : 1; 05 Schweinfurt gegen Schwaben Augsburg 6 : 0; SSV. Weiden gegen Spvlvg. Fürth 1 : 7. — **Ostmark:** Rapid Wien gegen Austria 2 : 2; Wacker gegen Post-SV. 4 : 0; Sturm Graz gegen FC. Wien 0 : 3; Wiener SC. gegen Vienna 4 : 4.

Rumänien — Slowakei 3 : 2. Die Nationalmannschaften von Rumänien und der Slowakei standen sich in Bukarest im ersten Fußball-Länderkampf gegenüber. In einem vor 15 000 Zuschauern ritterlich geführten Treffen siegten die Rumänen knapp mit 3 : 2 (2 : 1) Toren.

Deutschlands Handballelf verlor 8 : 11

In Budapest sahen 3000 Zuschauer, unter ihnen der deutsche Gesandte von Jagow und der ungarische Sportführer Helwy, dem 11. Handball-Länderspiel zwischen Deutschland und Ungarn mit besonderer Spannung entgegen. Endlich gelang den Madjaren der große Wurf, den deutschen Lehrmeister zu bezwingen. Nach zehn vergeblichen Versuchen sprang mit 11 : 8 (6 : 4) ein sehr beachtlicher Erfolg heraus. Daran hatte der Ungar Erdödy den größten Anteil, erzielte er doch allein sieben. Treffer. Gegen die Ungarn konnte Deutschland diesmal nicht seine besten Spieler einsetzen. Für Deutschland erzielten die Treffer: Theilig (4), Fromm (2), Gohlke und Thielecke je 1.